



Wadim Schischimarin, der 21-jährige russische Soldat, der als erster Angehöriger des russischen Militärs wegen Kriegsverbrechen in der Ukraine vor Gericht gestellt wurde, wurde am Montag, dem 23. Mai, zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Sein Anwalt kündigte an, in Berufung zu gehen.

Der russische Soldat, der im Mittelpunkt des ersten Kriegsverbrecherprozesses in der Ukraine stand, wurde wegen Mordes an einem Zivilisten zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Sein Anwalt kündigte an, in Berufung zu gehen.

„Das Gericht hat entschieden, Schischimarin schuldig zu sprechen und ihn zu lebenslanger Haft zu verurteilen“, sagte Richter Sergej Agafonow, wie ein im Gerichtssaal anwesender AFP-Journalist berichtet. Der 21-jährige Unteroffizier Wadim Schischimarin hatte zugegeben, den 62-jährigen Zivilisten Oleksander Schelipow in den ersten Tagen der Invasion der Ukraine durch die russische Armee im Nordosten des Landes erschossen zu haben.

Bei der Gerichtsverhandlung in der vergangenen Woche äusserte Vadim Schischimarin „aufrichtiges Bedauern“ und „bat die Witwe des Opfers um Verzeihung“. Er rechtfertigte seine Tat mit den „Befehlen“, die er erhalten hatte.

Laut der ukrainischen Staatsanwaltschaft hat das Land seit dem 24. Februar, dem Beginn der russischen Invasion, mehr als 12.000 Ermittlungen wegen Kriegsverbrechen eingeleitet.

Lesen Sie auch: 21-jähriger Wadim Schischimarin als erster russischer Soldat wegen Kriegsverbrechen vor Gericht